

Unser Buchtipp:

„Letzte Flüchtlingszüge aus Ostpreußen – Das Drama der Flüchtlingszüge und die Zugkatastrophe bei Grünhagen im Kreis Preußisch Holland“

Der Autor dieses Buches Heinz Timmreck wurde am 6. Juli 1937 in Buchwalde bei Osterode geboren. Im Alter von siebeneinhalb Jahren erlebte er die Zugkatastrophe bei Grünhagen und später die Zwangsausweisung Ende Oktober 1945. Infolge von Flucht und Vertreibung konnte er längere Zeit keine Schule besuchen, dann aber zwei Klassen überspringen. Nach der Mittleren Reife, Sparkassenlehre und Besuch mehrerer Seminare war er Sparkassenbetriebswirt. Zuletzt war er Leiter der Rechtsabteilung der Sparkasse Herford, der zweitgrößten Sparkasse in Ostwestfalen-Lippe. Seit Juli 2000 ist er im Ruhestand, er arbeitet aktiv im Arbeitskreis der Familienforscher Stolper Land e.V. mit und leitet den Männer-Treff der ev. Kirchengemeinde Lockhausen-Ahmsen in Bad Salzuflen.



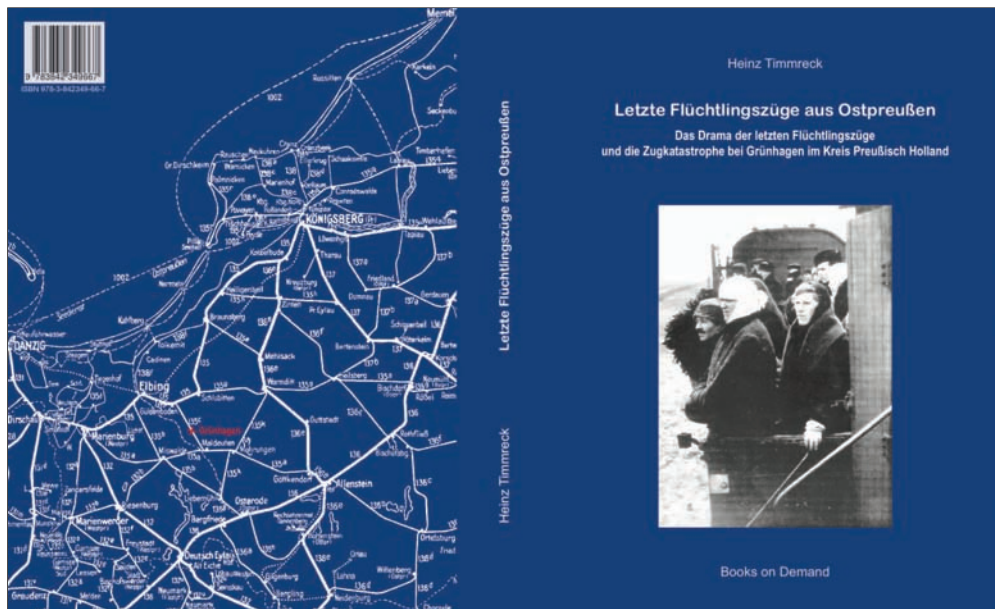
Besonderheiten des Buches

Erstmals wird die Flucht 1945 mit der Bahn aus Ostpreußen zusammenfassend dargestellt. Die Eisenbahner haben in den letzten Kriegstagen unter extrem schwierigen Verhältnissen pflichtbewusst trotz der nahen Front ihren Dienst geleistet. Es herrschte völliges Chaos. Die Züge waren überfüllt. Es wurden alle fahrbaren Waggons – auch offene Loren – für den Transport der Flüchtlinge verwendet und sogar noch schnell Reparaturen an Waggons durchgeführt. Der Schriftsteller und Gustloff-Experte Heinz Schön hat das Vorwort geschrieben.

Inhalt

Am 13. Januar 1945 hatte die Rote Armee die Winteroffensive mit einer mehrfachen Übermacht begonnen. Bereits am 23. Januar 1945 war Ostpreußen vom damaligen deutschen Reich abgetrennt. Tausende Bewohner Ostpreußens versuchten in der Zwischenzeit verzweifelt und auch überstürzt Ostpreußen auf dem schnellsten Weg zu verlassen. Mit Trecks, Zügen, Schiffen oder zu Fuß machten sich die Bewohner Ostpreußens auf den Weg, der nahenden Front zu entgehen. In der Vergangenheit wurde des Öfteren über die Flucht über die Ostsee mit Schiffen berichtet. Sehr viele Ostpreußen versuchten mit der Bahn aus ihrer Heimat zu flüchten. Heinz Timmreck erlebte am 22. Januar 1945 als fast Achtjähriger das

Zugunglück bei Grünhagen, Kreis Preußisch Holland. Auf der Bahnstrecke Mohrungen – Elbing erlebte er, dass dieses Unglück Hunderten das Leben kostete. Durch diesen Unfall wurde den Flüchtlingen die letzte Fluchtmöglichkeit verbaut und sie fielen der Willkür der Roten Armee zum Opfer. Die in der Öffentlichkeit kaum bekannte Rückführung von Flüchtlingen nach Ostpreußen nach Kriegsende wird anhand eines Augenzeugenberichtes dokumentiert, und zwar aus Kühnlsborn.



Erst 2001 sah sich Heinz Timmreck in der Lage, die Erinnerungen an die Fluchtkatastrophe aufzuschreiben. Doch er erfasste nicht nur seine eigenen Erfahrungen aus dieser Zeit, sondern verknüpfte weitere Zeitzeugenberichte in seinem Buch. Insgesamt kommen in dem mehr als 200 Seiten starken Buch 85 Zeitzeugen zu Wort.

Das Buch von Heinz Timmreck „Letzte Flüchtlingszüge aus Ostpreußen – Das Drama der letzten Flüchtlingszüge und die Zugkatastrophe bei Grünhagen im Kreis Preußisch Holland“ erschien 2011 bei Books on Demand, Norderstedt, IBAN 978-3-842349-66-7, zum Preis von 26,90 €.

hbr